

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Hamburg.

(Schluß.)

Die Darstellung dieser Oper auf unserer Bühne ist in jeder Hinsicht ausgezeichnet zu nennen. Cornet, welcher von seiner vorigjährigen Reise nach Paris die Partitur der Oper mit heimbrachte, gibt den Masaniello so durchaus vortrefflich, daß wohl kaum irgend ein deutscher Tenorist sich darin mit ihm messen können. Wir sagen damit nicht zu viel, denn vor Allem die Wahnsinnscene des letzten Actes gehört zu dem Vortrefflichsten, welches uns in dieser Art auf der Bühne je ist vorgeführt worden; eben weil durchaus hohe Wahrheit darin herrscht. Der Moment, wo Masaniello, von brüderlicher Liebe übermannt, die Schwester an's Herz preßt, fragend: „Fenella, mein Kind, wem fließen Deine Thränen?“ ist überaus ergreifend, und verdiente durch den Grabstichel verewigt zu werden. Eben so herrlich gibt Cornet die Scenen im zweiten Act, wo Masaniello die Lazaroni, durch Deutung der Barcarole, zum Aufruhr aufzureizen bemüht ist. Er wurde nach jeder Vorstellung der Oper einstimmig gerufen und hier ist diese Auszeichnung wahrhaft verdient. Dem. Schröder steht ihm als Fenella würdig zur Seite. In ihren Gesen, in ihrem Mienen-Spiele zeigt sie sich als eine würdige Tochter der großen mimischen Künstlerin. Auch vermied Dem. Schröder bei der zweiten Vorstellung schon glücklich die Tanzbewegungen, welche uns bei dieser Rolle unstatthaft vorkommen, weshalb wir dieselbe auch um keinen Preis von einer Tänzerin dargestellt sehen möchten, wie es in Berlin geschieht. — Mad. Kraus-Branitzky, Meisterin in jeder Art des Gesanges, trägt auch die Parthie der Elvira in höchster Vollendung vor; nach ihrer, leider bald zu erwartenden Abreise wird Mad. Cornet für sie die Rolle übernehmen. — Albert als Alphons leistet in dieser, ihm nicht besonders zusagenden, hohen Tenorparthie das Mögliche. — Den Pietro gibt Woltereck sehr gut; eben so sorgsam werden alle Nebenrollen dargestellt, und dem Chore, so wie dem Orchester, gebührt, für das eifrige Streben, dem herrlichen Werke in jeder Hinsicht sein Recht angedeihen zu lassen, das größte Lob. Dekorationen und Arrangements (die letzteren von Lewald besorgt), so wie die Tänze, befriedigen billige Anforderungen. Die Oper wurde mit vielem Beifalle aufgenommen.

Am 30. März zu Jacobi's Benefiz, zum erstenmale gegeben: „Salomon's Urtheil“, nach dem Französischen von Stegmaner, mit Musik von Quaiſin, ist früher sehr oft auf den verschiedenen hiesigen Nebentheatern gegeben worden, so daß kaum sich eine besondere Wirkung davon erwarten ließ, da noch oben-darein der Inhalt schon Jedem aus der Bibel bekannt ist. Uebrigens gehört dieses Stück zu den Melodramen edlerer Gattung und erweckt weit bessere Empfindungen bei den Zuschauern, wie die, den Höhlen des Elendes und Verbrechens entnommenen Schauer-gemälde, welche eine Zeitlang von Frankreich aus die deutschen Bühnen überschwemmten. — Von den Künstlern, welche darin beschäftigt waren, nennen wir nur die Damen Lebrun (Sena) und Nädel (Tamira) als ausgezeichnet.

X. X.

Hannover'sche Chronik.

Monat April 1829.

Der erste April, der Tag, welcher dem Comus und Romus heilig ist, und an welchem Niemand freundsliche Fopperei übel nimmt, brachte der Stadt ein unerhörtes Ereigniß, das von Allen, denen es erzählt wurde, als ein Aprilscherz aufgenommen ward. Im Garten des Hofraths S..., welcher innerhalb des Walles und des Stadtgrabens, hinter der Wohnung des verehrten Priesters der Hygieia liegt, war ein Hirsch gefangen worden. — Durch ein Treibjagen im Deisterwalde, der zwei Meilen von der Residenz seine dunkelblaue Grenze erhebt, mußten zwei edle Hirsche in die flache Flur versprengt seyn. Das schöne wilde Paar, ein Althirsch und ein schlanker Spießher, wurde wahrscheinlich dann am frühen Morgen durch das Landvolk, welches zum Markte der Stadt zog, immer weiter in die Ebene getrieben, und langte so am Flusse Himena an, welcher die Auen im Süden Hannovers durchströmt. Die kühnen Thiere setzten in den Strom. Der Althirsch kämpfte stroman, aber seine breite, langbemähnte Brust wurde vom Wellenschlage erschöpft, ein Kahn voll Nachseher erreichte ihn, Keulenschläge nahmen ihm die Besinnung und ein kunstverständiger Waidmann fing ihn mitten im Flusse ab. Der jüngere Waldsohn ließ sich vom Strome klüglich hinabtreiben, landete dicht am Thore, flog durch die schmalen Gassen der Gärten bis in die Wiesen der Glocksee, wo er verschauend stand und sich umschauete zum Erstaunen der frühbeschäftigten Gärtner und der rüstigen Bewohner der nahen Grenadier-Caserne. Doch bald machten die letzteren Jagd auf ihn. Das schlanke Thier fürchtete den breiten Stadtgraben nicht, schwamm hindurch, erklimmte den hohen Wall, setzte über seine Schutzhecke, und nun im Weichbilde der Stadt, von beiden Seiten durch schreiende Heher bedrängt, warf es sich über die innere Mauer zwanzig Fuß hinab in den Garten, sprang in einen Stall, zertrümmerte was ihm im Wege lag, und wurde hier durch die Dienerschaft versperrt und in seiner Erschöpfung gefesselt. Der Oberjägermeister stellte den Gefangenen zur Disposition des Eigenthümers des Bodens, worauf er gefangen war, dieser schenkte ihn seinen Dienern, und das Offizier-Corps der Jäger-Garde kaufte das edle Wild von diesen zu einem gar sinnig erfundenen Zwecke. Man legte nämlich einen Ring von Argentan, mit einer erzählenden Inschrift, um das Bein des Hirsches und fuhr denselben, in einem Kasten, zum Niederberge, um ihm dort die Freiheit zu geben. Eine Menge Zuschauer waren versammelt, der Käfig wurde geöffnet und Jedermann freuete sich im Voraus auf den Flug, den der Befreiete zum nächsten Walde nehmen würde. Aber das Edeltier kam nicht hervor und als man es herauszerre, stürzte es hin und verendete zur Stelle. Das Schicksal hatte so den Aprilscherz vollkommen gemacht, und lebte der treffliche Zacharia noch, so würden wir ein neues Heldengedicht lesen von reichem und rührendem Stoffe als sein Murner und Phäton. —

Wichtiger und bedeutsamer erschien in diesem Monate ein anderes Ereigniß, die Vollendung und Schließung nämlich des Fundamentes zum Waterloo-Monumente, zu welchem die Beiträge im ganzen Königreiche gesammelt worden und das binnen zwei Jahren vollendet seyn wird. (Fortf. f.)